





Papier-Industrie

Arbeitslosenversicherung und Papierindustrielle.

Die heutige kapitalistische Wirtschaftsweise mit ihrem Aufbau am Leben und an der Gesundheit der Arbeiterklasse...

Nun sollte man glauben, daß unser liebes deutsches Vaterland, das nach Ansicht unserer Patrioten „in der Welt voran“ sein soll...

Daß bei diesem Kampfe gegen die Arbeitslosenversicherung auch die Papierindustriellen nicht fehlen dürfen, ist wohl selbstverständlich...

In der sozialdemokratischen, sozialpolitischen und linksliberalen Tagespresse finden wir gerade jetzt andauernd die Behauptung, daß die Arbeitslosigkeit einen bedauerlichen Grad erreicht hätte...

Es ist sehr begreiflich, daß den Industriellen die Feststellungen und Veröffentlichungen der Arbeitslosigkeit durch Gewerkschaften und Arbeiterpresse sehr auf die Nerven fallen...

Herr Ditges gibt weiterhin ganz offen zu, daß die Angst der Unternehmer vor dieser Versicherung der Befürchtung entspricht...

Die Industrie aber und alle Arbeitgeber überhaupt haben das lebhafteste Interesse daran, daß eine Arbeitslosenversicherung nicht geschaffen wird...

Um die Charakterentwicklung der Arbeiter sollte Herr Ditges sich am allerwenigsten sorgen. Wir würden es z. B. für gut und begründenswert halten...

Es wären hiernach Fälle von Streiks, in denen der Arbeitgeber bereit ist, die ausständigen Arbeiter wieder aufzunehmen, aus der Arbeitslosenversicherung gänzlich auszuscheiden...

von der Versicherung geleistet werden? Wenn man diese Fragen bejahen wollte, so würde man die Arbeitslosenversicherung sofort zu einer Unterstützungsstelle für Raubbeine, Trunkenbolde und Arbeitsunfähige machen...

Um das Spießbürgertum vor diesem Versicherungszweig graulich zu machen, greift der Herr zu der allerdings schon abgenutzten und schäbigen Behauptung, die Sozialdemokratie (lies: freie Gewerkschaften) würde ihre Streiks auf Kosten der Arbeitslosenversicherung führen...

Als bloßes Geschwätz schon oft widerlegt ist auch die Behauptung, daß die „Sozialdemokratie“ an einem zwei- und mehrmaligen Arbeiterwechsel im Jahre innerhalb eines Betriebes ein Interesse habe...

Wenn man auch die Ausführungen des Herrn Ditges nicht besonders ernst zu nehmen braucht, so muß man doch, nachdem er sie schon des öfteren wiederholt hat, annehmen, daß der Verband der Papier- und Zellstoff-Fabrikanten diese Ausführungen billigt...

Unsere Kollegen in der Papierindustrie möchten wir empfehlen, durch Ausbreitung der Organisation dafür Sorge zu tragen, daß die Papierarbeiter wenigstens in den Genuss der Verbands-Arbeitslosenunterstützung kommen.



Mögt ihr ...

Mögt ihr jeht im kalten Winter, Dessen Stürme nie uns trafen, Ohne Heimat sein und hinter Feuchten Kellermauern schlafen...

Mögt ihr, betelnd an den Türen, Mit des Hungers bleichen Wangen Manche milde Herzen rühren; Mögt ihr, wenn ihr müd gegangen Eure schlechtbeschuhten Füße, Irgendwo euch niederlassen...

Mögt ihr still die Augen schließen, Müde von des Tages Nöten, Heiße Tränen auch vergießen Oder gar zum Himmel - beten; Auf des Traumes goldner Straße An die bessere Zukunft glauben...

Hugo Desmes.



Was sich gelbe Papierarbeiter bieten lassen müssen.

In den „Altonaer Pergament- und Papierstoff-Werken, G. m. b. H.“ herrscht mit unbeschränkter Gewalt ein Herr Wiedemann als Betriebsleiter...

Die wasserländischen, königs- und unternehmer-treuen Arbeiter der „Altonaer Papierstoff-Werke“ boten Herrn Wiedemann die beste Gelegenheit, ihre Friedensliebe auf die Probe zu stellen...

Die Arbeiter der „Altonaer Pergament- und Papierstoff-Werke“ sollten in diesem Falle doch wohl erkennen, daß die Arbeiterfreundlichkeit der Unternehmer beim Geldebeutel aufhört, sie sollten aber auch erkennen, daß die gelben Wertvereine nicht gegründet werden, um der Arbeiterchaft eine Interessenvertretung zu bieten...

Chemnitz. Die Löhne der Papierarbeiter sind auch im Chemnitzer Industriebezirk die denkbar traurigsten, was auch verschiedene Unternehmer selbst einsehen...

Natürlich ist der Kostenpunkt dabei ein ganz minimaler. So schenkte der Strohhof-Papierfabrikant Scherer in Görschheim bei Cossen an 70 Arbeiter folgende Schwären:

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 5 Pfund Reis a 26 Pf. (1.25 Mk.), 5 Pfund Linsen II a 28 Pf. (1.35 Mk.), 2 Pfund Haferlalo a 88 Pf. (1.76 Mk.), 2 Pfund Kaffee a 1,65 Mk. (3.30 Mk.).

Summa 7,66 Mk.

Die Kosten hierfür betragen 70 x 7,66 = 536,20 Mk. Rechnet man im Durchschnitt der 70 glücklichen Empfänger 80 Stunden Arbeitszeit pro Woche, was eher zu niedrig als zu hoch gegriffen ist, so gibt dies jährlich 4160 Stunden Arbeitszeit...

Greiz. Zum 10. Male veranstaltete die Firma Günther in Greiz für ihre Arbeiterkinder eine Weihnachtsfeierung. Ueber 200 Kinder sollen an derselben teilgenommen haben...

Kobenzellen. Bei der am 30. Dezember v. J. abgehaltenen Ausschußwahl zur Betriebskrankenkasse entfielen auf die Liste 3 (freie Gewerkschaften) 230, auf die Liste 2 (christliche Gewerkschaften und katholischer Arbeiterverein) 129...

Unfall. Ein schweres Unglück ereignete sich kürzlich im Hofe der Papierfabrik Salaach. Mehrere Arbeiter waren damit beschäftigt, auf dem Industriegleis der Fabrik einen Güterbahnwagen vorwärts zu schieben...



Verschiedene Industrien

Belohnung für treue Dienste.

Der Arbeiter J. D. zu Eppstein bei Höchst war 44 Jahre mit einer zweijährigen Unterbrechung in der Staniolfabrik zu Eppstein beschäftigt. Seine Tätigkeit muß zufriedenstellend gewesen sein...

Eppstein, den 6. Mai 1911.

Herrn ...

In Anerkennung Ihrer mehr als 25jährigen, ununterbrochenen Tätigkeit in unserm Betriebe und im Hinblick auf die während dieser Zeit dem Geschäft geleisteten treuen Dienste überreichen wir Ihnen hiermit ein Geldgeschenk im Betrage von

Sundert Mark

Wir knüpfen die frohe Hoffnung daran, daß es uns vergönnt sein möge, im beiderseitigen, guten Einvernehmen noch recht lange an der Fortentwicklung unsres Etablissements nach besten Kräften mitzuwirken.

Mit wohlwollendem Grusse!

Samol- und Metallapfel-Fabrik, vorm. Konrad Sachs, G. m. b. H. Höchst a. M. H. H. a. M.

Leider ging der am Ende des Brieves angeführte Wunsch nicht in Erfüllung. Ende des vorigen Jahres wurde D. invalide; er bezieht nun pro Tag 66 2/3 Pf. Invalidenrente. Da es selbst einem alten Mann unmöglich ist, mit dieser „hilflosen“ Rente den Lebensunterhalt zu bestreiten...

Wir nehmen Bezug auf Ihr am 22. Dez. 1913 bei uns eingegangenes Gesuch bezüglich Zuschuß zu Ihrer Invalidenrente und bedauern, daßselbe leider ablehnen zu müssen, da die Mittel des hierfür zur Verfügung stehenden Arbeiterunterstützungsfonds einerseits zu





